

## **Geleitwort**

Beteiligungskapital war in Deutschland ein knappes Gut. Während Kredite für die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen reichlich zur Verfügung standen, wurde das stärker risikotragende Beteiligungskapital nur in insgesamt unbedeutenden Größenordnungen vergeben. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre wandelte sich dieses Bild. Die Beteiligungskapitalvergabe verzeichnete erhebliche Wachstumsraten. Mit den massiven Kurseinbrüchen an den Kapitalmärkten im Frühjahr 2000 setzte eine Konsolidierungsphase ein und das Marktvolumen verringerte sich erheblich.

Es wäre für die deutsche Volkswirtschaft bedauerlich, wenn sich ein leistungsfähiger Markt für Risikokapital insbesondere für kleinere Unternehmen nicht wieder entwickelte. Ein Aspekt der Arbeit von Beteiligungskapitalgesellschaften wurde in den letzten Jahren besonders kontrovers diskutiert: deren Fähigkeit, Investitionseinschätzungen zu treffen. Herzstück der Beteiligungskapitalvergabe ist die Prüfung der Beteiligungswürdigkeit. Mit einer fokussierten Untersuchung der Qualität der Beteiligungswürdigkeitsprüfung leistet die vorliegende Arbeit von Herrn Dr. Dirk Vater einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Erfolgswirkungen einzelner Wertschöpfungsaktivitäten deutscher Beteiligungskapitalgesellschaften. Sie gibt einen breiten Überblick über den Stand der Beteiligungswürdigkeitsprüfung und leitet darauf aufbauend Erkenntnisse über die Qualität und mögliche Optimierungspotenziale in der Ausgestaltung ab.

Erstmalig in Deutschland wurde im Rahmen einer empirischen Untersuchung nahezu eine Vollerhebung primär erwerbswirtschaftlich orientierter Beteiligungskapitalgesellschaften vorgenommen. Die Ergebnisse der Untersuchung ermöglichen die Beantwortung zentraler Forschungsfragen zum Ablauf und zu qualitätsrelevanten Eigenschaften der Beteiligungswürdigkeitsprüfung und geben im Sinne der praktisch-normativen Betriebswirtschaftslehre konkrete Vorschläge für Verbesserungen. Insofern wünsche ich der Arbeit eine gute Aufnahme nicht nur in der Wissenschaft, sondern ebenso in der Praxis.

Prof. Dr. Friedrich Thießen